

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	I	II	III	IV		V		VI		Vorschule			Summe*)	
				1	2	1	2	1	2	1	2	3		
Evang. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	24		
Kathol. Religionslehre	2		2				3						7	
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3	3	4	4	4	4	5	5	6	6	6	53	
Französisch	5	6	$\begin{Bmatrix} a & 6 \\ b & 6 \end{Bmatrix}$	6	6	6	6	6	6	—	—	—	59	
Englisch	4	4	$\begin{Bmatrix} a & 5 \\ b & 5 \end{Bmatrix}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	—	—	28	
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	6	5	5	5	5	6	6	6	66	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	18	
Physik	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Chemie und Mineralogie ..	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	14	
Linearzeichnen	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Schreiben	—	—	—	2	2	2	2	2	2	4	4	3	23	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1		—	28	
Kürturnen	1		1				—		—		—		2	
Singen	3			2				1						6
													358	

*) Obige Summen stellen die thatsächlich an der hiesigen Anstalt im abgelaufenen Schuljahr erteilten Stunden dar.

1896/97.

Schulbücher

der

Realschule in der Nordstadt,

welche zu den beigesetzten Preisen dauerhaft gebunden in **neuesten Auflagen** bei den **unterzeichneten Firmen** vorrätig sind:

Baedeker'sche Buchhandlung (A. Martini & Grüttefien) Herzogsstr. 33;
J. H. Born, Wallstr. 21 u. Kirchstr. 26; **Johs. Fassbender**, Grünstr. 6;
B. Hartmann, Kipdorfstr. 28; **Hoeckner'sche Buchhandl.**, Herzogsstr. 41;
J. J. Keller, Schwanenstr. 27; **Aug. Peiniger**, Kirchstr. 16—18;
Ferd. Schmitz, (Edm. Hilverkus), Grünstr. 30;
Carl Wick, Schwanenstr. 28.

Auf die nachstehenden Preise kann weder eine Preis-Ermäßigung noch irgend welche Gratis-Zugabe gewährt werden.

Die mit * bezeichneten Bücher sind diejenigen, welche von den versetzten Schülern in der neuen Klasse anzuschaffen sind.

@O@O@O

le 3.	Summe der wöchentl. Stundenzahl.
	10
	20
	20
	21
	21
	23
	22
	21
	22
	22
	22
	23
	22
	22
	23
	24
	27
sch nen elben	27
3 Religion	7

Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1895/96.

Lehrer	Ordinarius von	I	II	III	IV 1	IV 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2	Vorschule 1.	Vorschule 2.	Vorschule 3.	Summe der wöchentl. Stundenzahl.
1. Hr. Tundering, Direktor		1 Deutsch 1 Französisch 1 Griechisch												10
2. Prof. Buchrucker, I. Verwalter der naturw. Sammlungen	I	1 Mathematik 1 Naturkunde 1 Physik 1 Spielen	1 Physik		1 Mathematik 1 Naturkunde									10
3. von Roden, Oberlehrer		1 Religion 1 Englisch 1 Erdkunde		1 Religion 1 Deutsch a 1 Französisch 1 Griechisch										10
4. Dr. Heilmann, Oberlehrer	III			1 Mathematik 1 Naturkunde 1 Turnen 1 Spielen						1 Religion 1 Naturkunde 1 Erdkunde				10
5. Gernsfeld, Oberlehrer, Bibliothekar	II		1 Französisch 1 Englisch 1 Griechisch 1 Erdkunde 1 Spielen			1 Geschichte 1 Erdkunde von 11,5--11,8 Marseille			1 Erdkunde von 1,5--11,8 Marseille 1 Französisch von 11,5--11,8					10
6. Dr. Thomas, Oberlehrer, 2. Verwalter der naturw. Sammlungen		1 Chemie	1 Naturkunde 1 Turnen						1 Religion 1 Naturkunde 1 Erdkunde	1 Religion 1 Naturkunde				10
7. Dr. Zimmermann, Oberlehrer, 3. Verwalter der naturw. Sammlungen			1 Mathematik			1 Mathematik 1 Naturkunde								10
8. Kallner, Oberlehrer	IV 1		1 Religion 1 Deutsch			1 Religion 1 Deutsch 1 Französisch 1 Turnen 1 Spielen								10
9. Dr. Wagner, Oberlehrer	IV 2	1 Turnen			1 Deutsch 1 Französisch 1 Geschichte 1 Erdkunde 1 Turnen 1 Spielen									10
10. Hirsche, Oberlehrer	V 1			a 1 Französisch 1 Erdkunde										10
11. Eckhardt, Oberlehrer	V 2			a 1 Englisch										10
12. Dr. Haackhoff, Oberlehrer	VI 1		1 Kriegeren											10
13. Dr. Schwarzenberg, 2. u. 3. Verwalter	VI 2			a 1 Englisch						1 Religion 1 Deutsch 1 Französisch 1 Turnen 1 Spielen				10
14. Dr. Gähler, 1. Verwalter	VI 3	im Winterhalbjahr			1 Religion				1 Religion	1 Religion 1 Deutsch 1 Französisch 1 Turnen 1 Spielen				10
15. Marschke, 2. Verwalter	VI 4	von 10. Mai bis 11. August			1 Religion	1 Geschichte 1 Erdkunde			1 Religion 1 Deutsch 1 Französisch 1 Turnen 1 Spielen 1 Erdkunde					10
16. Meyer, Zeichnerlehrer		1 Zeichnen 1 sk. Linienzeichnen	1 Schreiben 1 sk. Linienzeichnen	1 Zeichnen 1 sk. Linienzeichnen	1 Zeichnen 1 Schreiben	1 Zeichnen 1 Schreiben	1 Zeichnen	1 Zeichnen						10
17. Spahr, Vorschullehrer	Vorsch. 1-3								1 Schreiben	1 Schreiben	1 Deutsch 1 Schreiben 1 Turnen			10
18. Bachmann, Vorschullehrer	Vorsch. 1											1 Religion 1 Singen		10
19. August Erdmann u. W. Glöckert u. W. Kappel, Religionslehrer					1 Religion	1 Religion								10



3. Erledigte Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius Prof. Buchrucker.

Religionslehre. 2 Stdn. Evangelisch: von Roden.

Die Geschichte des Reiches Gottes im Alten und Neuen Testamente wurde wiederholt und durch Bibellesen ergänzt. Eingehender wurden der Psalter, das Buch Hiob und das Buch Daniel behandelt; das Evang. Marci wurde vollständig gelesen. Auch die gelehrten Psalmen, Sprüche und Lieder sowie die Glaubenslehre wurde wiederholt.

Katholisch: Giesbert.

Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten. Wiederholung des gesamten Glaubensgebietes. — Die Apostelgeschichte. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte, besonders durch Charakterbilder.

Deutsch. 3 Stdn. Der Direktor.

Gelesen wurden Goethe: Hermann und Dorothea; Lessing: Minna von Barnhelm; Schiller: Wilhelm Tell, sowie prosaische Musterstücke und Gedichte aus Buschmann. 2. Teil. — Unterweisung über die Dichtungsarten im Anschluss an das Gelesene. Übungen im Vortrag. Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Aufsatzthematika: 1. Die Berichte Hermanns und des Apothekers über die Vertriebenen. 2. Gedankengang im 1. Gesange von Hermann und Dorothea. 3. Vorfabel von Lessings Minna von Barnhelm. 4. Charakteristik Tellheims (Klassenaufsatz). 5. Ägypten zur Zeit des Einfalls Bonapartes. 6. Bonapartes Ansprache an seine Soldaten vor dem Einmarsch in Syrien. 7. Charakterzüge des Schweizervolkes nach Tell I, 1. 8. Gang der Verhandlungen in der Rütli-Szene. (Klassenaufsatz). 9. Der Einfluss der Pflanzenwelt auf den Menschen. 10 a. Prüfungsaufsatz. b. Preussen und Frankreich von 1795—1806.

Französisch. 5 Stdn. Der Direktor.

Gelesen wurden Thiers, Expédition en Égypte und Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Grammatik: Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Wiederholung der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen im Anschluss an das Gelesene und nach Plattner. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen, nachahmende Wiedergaben, Diktate. 3 kleine deutsche Ausarbeitungen.

Englisch. 4 Stdn. von Roden.

Das Gelesene, Macaulay, Lord Clive, bot zugleich Stoff zu Sprechübungen, die sich ausserdem an Anschauungsbilder und Gegenstände des täglichen Lebens anschlossen. Die Stoffe für schriftliche und mündliche Übersetzungen wurden teils dem Gelesenen, teils dem Übungsbuch von Dubislav und Boek entnommen und dienten zugleich zur Einprägung des nach dem gleichnamigen Lehrbuch durchgenommenen grammatischen Lehrstoffes: Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs und der wichtigsten Präpositionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen, Beantwortung von englisch gestellten Fragen, nachahmende Wiedergaben, Diktate. 3 kleinere deutsche Ausarbeitungen.

Geschichte. 2 Stdn. Der Direktor.

Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart.

Erdkunde. 2 Stdn. von Roden.

Grundlehren der mathematischen Erdkunde. Länderkunde von Europa nebst Kartenskizzen. Die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege unserer Zeit.

Mathematik. 5 Stdn. Buchrucker.

Rechnen: Logarithmenrechnen. Gleichungen zweiten Grades. — Trigonometrie: Berechnung von Dreiecken. — Körperlehre: Berechnung von Kanten, Flächen und Inhalten der einfachen Körper.

Physik. 2 Stdn. Buchrucker.

Schall. Licht. Elektrizität. Magnetismus. Galvanismus.

Chemie. 2 Stdn. Thomae.

Die wichtigsten Eigenschaften der Elemente und ihrer Verbindungen, die einfachsten chemischen Vorgänge. Im Anschluss daran Besprechung einiger Mineralien und der Gestaltsverhältnisse der Krystalle.

Naturkunde. 2 Stdn. Buchrucker.

I. S. Bau und Leben der Pflanzen. Sporenpflanzen. I. W. Bau und Leben des Menschen. Gesundheitspflege.

Zeichnen. 2 Stdn. Meyer.

Schattieren nach schwierigen Gypsmodellen, kunstgewerblichen Gegenständen und ausgestopften Vögeln. Aquarellieren einfacher Gegenstände. Kohleskizzen.

Zirkelzeichnen (fak.). 2 Stdn. Meyer.

Durchdringungen der Geraden mit einem Körper. Durchdringungen von Körpern.

Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Grünefeld.

Religionslehre. 2 Stdn. Evangelisch: Kellner.

Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testamente nebst Lesung wichtiger biblischer Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte, besonders eingehende Durchnahme der Bergpredigt und einer Anzahl Gleichnisse. Vorbereitung darauf durch Wiederholung der messianischen Weissagungen und Erklärung einiger Psalmen. Geschichte Luthers und der Reformation. Überblick über die Entwicklung des Kirchenliedes und Charakterisierung einiger Hauptvertreter desselben. Die bereits gelernten Lieder wurden wiederholt und einzelne Liederstrophen neu gelernt.

Katholisch: vereint mit I.

Deutsch. 3 Stdn. Kellner.

Prosaische und poetische Lesestücke aus Buschmann, 2. Teil. Die Glocke von Schiller. Auswahl aus der Homerübersetzung von Voss. Gelernt wurden: Die Kraniche des Ibykus; der Ring des Polykrates; der Taucher; die Glocke. Lützows wilde Jagd. Im Anschluss an das Gelesene Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Französisch. 6 Stdn. Grünefeld.

Gelesen wurden im S. Lesestücke aus Plattner 2. Teil; Duruy, Siècle de Louis XIV. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Grammatik: Wortstellung, Syntax des Artikels, des Adjektivs. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Französische nach Plattner und im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen, nachahmende Wiedergaben, Diktate. 3 kleinere deutsche Ausarbeitungen.

Englisch. 4 Stdn. Grünefeld.

Gelesen wurde Dickens, A Child's History of England. Sprechübungen über das Gelesene, die Umgebung und Beschäftigung des Schülers und Anschauungsbilder. Grammatik: Die Syntax des Verbs: Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv nach Dubislav und Boek, Schulgrammatik §§ 71—124. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche Übersetzung entsprechender Stücke aus dem Übungsbuch derselben Verfasser oder von Texten, die aus der Lektüre gebildet wurden. 20 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Beantwortung von Fragen, nachahmende Wiedergaben und Diktate. 3 kleinere deutsche Ausarbeitungen.

Geschichte. 2 Stdn. Grünefeld.

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 3 kleinere Ausarbeitungen.

Erdkunde. 2 Stdn. Grünefeld.

Die physische Erdkunde Deutschlands und Wiederholung der politischen. Die deutschen Kolonien nebst Mitteilungen über deren Geschichte, Völkerkunde und Produkte. 3 kleinere Ausarbeitungen.

Mathematik. 5 Stdn. Zimmermann.

Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen mit mehreren Unbekannten, sowie zweiten Grades, besonders eingekleidete nach Bardeys Sammlung. Wiederholungen. — Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Kreislehre. Berechnung von Vielecken und des Kreises. Wiederholungen.

Physik. 2 Stdn. Buchrucker.

Mechanische Erscheinungen. Wärmelehre.

Naturbeschreibung. 2 Stdn. Thomae.

Im S. Botanik: Schwierigere Pflanzenarten. Ausländische Kulturpflanzen. Verbreitung der Pflanzen. — Im W. Zoologie: Niedere Tiere. Wiederholungen aus den höheren Tierkreisen, besonders der Wirbeltiere. 3 kleinere Ausarbeitungen.

Zeichnen. a. Freihandzeichnen 2 Stdn. Meyer.

Zeichnen nach Geräten, Gefäßen und kunstgewerblichen Gegenständen. Schattieren von Ornamenten. Die Bedeutung des Ornaments.

b. Zirkelzeichnen (fak.) 2 Stdn. Meyer.

Projektion des Punktes, der Linie und der Ebene. Projizieren von Körpern nach Modellen; Abwickelungen, Schnitte.

Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Heitmann.

Religionslehre. 2 Stdn. Evangelisch: v. Roden.

Biblische Geschichte des Alten Testaments nebst Lesung geeigneter Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern, sowie Psalmen und Stellen aus dem Buche Hiob. Einige früher gelernte Lieder wurden wiederholt und drei neu gelernt: O Gott, du frommer Gott Str. 1 und 3. In allen meinen Thaten Str. 1 und 2. O heil. Geist Str. 1. 2. 7. Erklärung des Kirchenjahres und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Katholisch. 2 Stdn. Giesbert.

Katechismus: Die Lehre von den Sakramenten. Liturgie der heil. Messe und bei Spendung der Sakramente. Einführung in das Kirchenjahr. Biblische Geschichte: Von Erschaffung der Welt bis auf Abraham. Die Apostelgeschichte.

Deutsch. 3 Stdn. v. Roden.

Prosaische und poetische Lesestücke aus Buschmann 2. Teil, insbesondere diejenigen Stücke, welche sich an die Aufgaben in den übrigen Unterrichtsfächern anschließen. Gelernt wurden: Die Kaiserwahl. Der blinde König. Graf Eberhard. Das Glück von Edenhall. Der grosse Kurfürst zur See. Des Sängers Fluch. Der Handschuh. Kriegslied. Kaiser Friedrich. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Erscheinungen. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Französisch. 6 Stdn. Abteilung a: v. Roden, Abteilung b: Hinrichs.

Gelesen wurden die Lesestücke Nr. 13, 15, 16, 17, 19, 20, 22, 26, 30, 32, 33; 5 Gedichte und Nr. 4 und 17 von den deutschen Stücken aus Plattner 2. Teil. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an Wandbilder. Grammatik: das Verbum (Plattner § 98—129). Wiederholung der unregelmässigen Verben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen, Beantwortung von Fragen, freie Beschreibung von Wandbildern, nachahmende Wiedergaben, Diktate. 3 kleinere deutsche Ausarbeitungen.

Englisch. 5 Stdn. Abteilung a: Behrendt, Abteilung b: Hünenhoff.

Gelesen wurden die Stücke des Elementarbuches von Dubislay und Boek Nr. 1—26 mit Ausnahme von Nr. 12, 13, sowie die Lesestücke des Anhangs Nr. 1—4, 6, 7 und 5 Gedichte, welche gelernt wurden. An der Hand des Gelesenen wurde die regelmässige und unregelmässige Formenlehre vollständig, die Syntax, soweit der Unterricht sie notwendig machte, eingeübt. Sprechübungen über das Gelesene, die Umgebung des Schülers, sowie im Anschluss an die Karte von England und ein Anschauungsbild. 30 schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Beantwortung englisch gestellter Fragen und freie Wiedergaben. 3 kleinere deutsche Ausarbeitungen.

Geschichte. 2 Stdn. v. Roden.

Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Dann deutsche Geschichte bis 1519. 3 kleinere Ausarbeitungen.

Erdkunde. 2 Stdn. Hinrichs.

Die aussereuropäischen Erdteile mit Ausnahme der deutschen Kolonien. Politische Erdkunde Deutschlands. Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und im Hefte. 3 kleinere Ausarbeitungen.

Mathematik und Rechnen. 6 Stdn. Heitmann.

Rechnen: Wiederholung. Grundrechnungen in allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades, besonders in eingekleideter Form. Bardey I bis IX, XX, XXII. — Planimetrie: Wiederholung des Lehrstoffes der Quarta. Flächengleichheit der Figuren. Messung gradliniger Figuren. Anfänge der Kreislehre.

Naturbeschreibung. 2 Stdn. Heitmann.

Im S. Botanik: Wiederholungen und Erweiterungen des Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die natürliche Einteilung der Blütenpflanzen. — Im W. Zoologie: Gliederfüsser.

Zeichnen. a. Freihandzeichnen 2 Stdn. Meyer.

Zeichnen nach eben- und walzenförmigen Vollkörpern in frontaler und Übereckstellung im Umriss. Die Hauptgesetze des perspektivischen Zeichnens. Die Beleuchtungserscheinungen. Schattierübungen nach Gipsmodellen in zwei Kreiden. Das Ornament der deutschen Renaissance.

b. Zirkelzeichnen (fak.) 2 Stdn. Meyer.

Linien- und Flächenmuster im Quadrate. Der Mäander in seiner Entwicklung in farbiger Ausführung. Das Wichtigste aus der Farbenlehre. Die Bedeutung des Contour. Geometrische Konstruktionen. Kurven, Bogenformen und Massstäbe.

Quarta.

Abteilung a. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Burgass. Abteilung b. Ordinarius: Oberlehrer Kellner.

Religionslehre. 2 Stdn. Evangelisch: Abteilung a: Im S. Marseille, im W. Othmer; Abteilung b: Kellner.

Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung und Ergänzung des früheren biblischen Stoffes. Das Wichtigste aus der Geographie Palästinas. Die früher gelernten Bibelsprüche wurden wiederholt und etwa 10 neu gelernt, 4 Kirchenlieder teils im Anschluss an die Hauptfeste.

Katholisch: vereint mit III.

Deutsch. 4 Stdn. Abteilung a: Burgass; b: Kellner.

Prosaische und poetische Lesestücke aus Buschmann 2. Teil, vielfach mit Anlehnung an Stoffe aus den anderen Unterrichtsfächern. Übungen im Nacherzählen. Von den Gedichten wurden gelernt: Das Lied vom braven Mann. Belsazar. Der Choral von Leuthen. Der Preusse in Lissabon. Das Lied vom Feldmarschall. Roland Schildträger. Die Trompete von Gravelotte. Die Tabakspfeife. — Der zusammengesetzte Satz nebst Wiederholung des einfachen; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Rechtschreibübungen; 20 Diktate; alle vier Wochen ein Aufsatz.

Französisch. 6 Stdn. Abteilung a: Burgass, Abteilung b: Kellner.

Gelesen wurden aus Plattner 1. Teil die Stücke 68—77, aus Plattner 2. Teil die Stücke 1—5, 7, 8 und 11 und die zugehörigen Umformungen aus dem Übungsbuch: Sprechübungen und Übungen im Nacherzählen im Anschluss an Gelesenes und an Hölzelsche Bilder. Gelernt wurden die Gedichte „Les oiseaux“ von Béranger und „Le corbeau et le renard“ von La Fontaine. Grammatik: Wiederholung der Fürwörter; das Adverb; die unregelmässigen Verben; die Konjunktionen und die Präpositionen. Überblick über die gesamte Formenlehre. — 24 schriftliche Arbeiten. 3 kleinere Ausarbeitungen.

Geschichte. 2 Stdn. Abteilung a: Burgass, Abteilung b: Grünefeld.

Überblick über die griechische Geschichte bis zur Diadochenzeit mit Einreihung der wichtigsten Tatsachen aus der Geschichte der orientalischen Kulturvölker. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 3 kleinere Ausarbeitungen.

Erdkunde. 2 Stdn. Abteilung a: Burgass, Abteilung b: Grünefeld.

Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, mit besonderer Berücksichtigung der Mittelmeerländer. Kartenskizzen. 3 kleinere Ausarbeitungen.

Rechnen und Mathematik. 6 Stdn. Abteilung a: Buchrucker, Abteilung b: Zimmermann.

Rechnen: Rechnen mit Decimalbrüchen, bürgerliches Rechnen (Regeldetri), Anfänge der Buchstabenrechnung. — Geometrie: Gerade, Winkel, Dreieck, Parallelogramm. Inhalt des Rechtecks.

Naturbeschreibung. 2 Stdn. Abteilung a: Buchrucker, Abteilung b: Zimmermann.

Im S. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Einführung in das natürliche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen, Bestäubungsverhältnisse, Verbreitungsmittel. — Im W. Zoologie: Wirbeltiere.

Zeichnen. 2 Stdn. Meyer.

Weiterentwicklung der geometrischen Formgesetze. Die Spirale, die Schnecken- und Wellenlinie, die Symmetrie, die Proportion, das Gesetz der Unterordnung, der Teilung. Blätter, Knospen, Blüten, Stengelansätze. Verwertung der vorgeführten Formenelemente zu Kombinierr- und Komponierübungen. Die Palmette und das Palmettenornament. Zeichnen nach flachreliefierten Gipsmodellen. Wesen und Bedeutung des Flachornaments.

Schreiben. 2 Stdn. Meyer.

Übungen im Wort- und Satzschreiben deutscher und lateinischer Schrift. Übungen im schnelleren Dictandoschreiben. Rundschrift.

Quinta.

Abteilung a. Ordinarius: Oberlehrer Behrendt. Abteilung b. Ordinarius: Oberlehrer Hinrichs.

Religionslehre. 2 Stdn. Evangelisch: Abteilung a: Behrendt, Abteilung b: Im S. Marseille, im W. Othmer.

Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Henning, Nr. 1—42. Das zweite Hauptstück wurde durchgenommen und das erste wiederholt. Im Anschluss daran und an die Biblischen Geschichten wurden geeignete Sprüche gelernt, ausserdem die vier Lieder: Wie soll ich dich empfangen. Lobe den Herrn. Gott des Himmels und der Erden. Nun danket alle Gott. Die für Sexta bestimmten Lieder wurden wiederholt.

Katholisch vereint mit III und IV.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Stdn. Abteilung a: Behrendt, Abteilung b: Hinrichs.

Prosastücke und Geschichte aus Buschmanns Lesebuch I. Abteilung wurden gelesen und erklärt, namentlich solche, die inhaltlich zu dem Unterricht in Geschichte, Erdkunde und anderen Fächern in Beziehung standen.

Gelernt wurden folgende Gedichte: Im Mai. Der Herbst. Die Deutsche Jugend am 22. März 1888. Der Bauer und sein Sohn. Der Lotse. Friedrich Rotbart. Fehrbellin. Die Rosse von Gravelotte. Grammatik: Lehre vom einfachen und erweiterten, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. — Wöchentlich ein Diktat, zuweilen eine Übung im schriftlichen Wiedererzählen in der Schule und im zweiten Halbjahr auch zu Hause. Im Anschluss daran Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Hierbei wurde, wie auch bei den Lesestücken, auf freies Nacherzählen besonders Gewicht gelegt.

Französisch. 6 Stdn. Abteilung a: Behrendt, Abteilung b: Hinrichs.

Gelesen wurden die Stücke Nr. 16—34, 39, 41, 42, 46, 48, 49, 50, 51, 53, 54, 55, 56, 62—69 aus Plattners Lehrgang, I. Teil. Sprechübungen über das Gelesene, Hölzelsche Bilder, die Umgebung des Schülers und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Durchnahme der regelmässigen Formenlehre und eines Teils der unregelmässigen Verben. 30 schriftliche Arbeiten: Diktate, Beantwortung französisch gestellter Fragen, Nacherzählungen, freie Beschreibungen von Wandbildern, Übersetzungen.

Erdkunde. 2 Stdn. Abteilung a: Zimmermann. Abteilung b: Thomaë.

Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Kartenskizzen.

Rechnen. 5 Stdn. Abteilung a: Zimmermann, Abteilung b: Thomaë.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche, die 4 Grundrechnungen mit denselben. Der einfache Dreisatz in ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen.

Naturbeschreibung. 2 Stdn. Abteilung a: Zimmermann, Abteilung b: Thomaë.

Im S. Botanik: Wiederholung der Erläuterungen von VI bei passender Gelegenheit, Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Pflanzen, im Ganzen 18 Gatt. und Fam. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen. Erklärung der Blütengrundrisse. Monatliche zoologische Wiederholungen. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere aus den Klassen der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Betrachtung von Fuss- und Flügelform, von Gebiss- und Schnabelform im Zusammenhang mit der Lebensweise der Tiere. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen.

Zeichnen. 2 Stdn. Abteilung a und b: Meyer.

Die einfachsten geometrischen Formgesetze. Der Punkt, die Reihung, Wechselreihung, die Linie, der Parallelauf von Linien, die Winkel, die gradlinigen geometrischen Grundfiguren. (Quadrat, Rechteck, Raute, Dreieck, Achteck, Sechseck), Kreis, Ellipse, Eiform. Erläuterungen dieser Formen nach Zeichnungen an der Wandtafel, Ausführung von Füllungen der gegebenen Grundformen nach selbstentworfenen Skizzen der Schüler.

Schreiben. 2 Stdn. Abteilung a und b: Buchenau.

Übungen im Wort- und Satzschreiben deutscher und lateinischer Schrift.

Sexta.

Abteilung a. Ordinarius: Im S. Wiss. H. Dr. Schwarzentraub, später Wiss. H. Marseille, im W. Wiss. H. Dr. Othmer. Abteilung b. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hünerhoff.

Religionslehre. 3 Stdn. Evangelisch. Abteilung a: im S. Marseille, im W. Othmer, Abteilung b: Hünerhoff.

Auswahl aus den biblischen Geschichten des Alten Testaments (nach Henning). Gelernt 12 Sprüche und 4 Kirchenlieder, von letzteren 3 als Festlieder.

Katholisch. (vereint mit der Vorschule). Giesbert.

Katechismus: Von den Geboten. Ausserdem wurden die Schüler mit den im Katechismus stehenden Gebeten bekannt gemacht. Beichtunterricht. Biblische Geschichte: Ausgewählte Abschnitte aus dem Neuen Testament. Christliche Tages- und Lebensordnung.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 Stdn. Abteilung a: Im S. Marseille, im W. Othmer; Abteilung b: Hünnerhoff.

Lektüre: Prosastücke und Gedichte, besonders Fabeln, Märchen und Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte; im Anschluss daran freies Nacherzählen. Gelernt wurden: Mein Vaterland. Siegfrieds Schwert. Der reichste Fürst. Graf Richard Ohnefurcht. Ziethen. Der Schmied von Solingen. Sonntags am Rhein. Frühlingsglocken. Die Wacht am Rhein. Heil Dir im Siegerkranz. Grammatik: Starke und schwache Flexion des Substantivs und Adjektivs, Steigerung des Adjektivs, das Pronomen, starke und schwache Konjugation; einfacher und erweiterter Satz. Wöchentlich ein Diktat (abwechselnd systematische Rechtschreibübungen und Nachschreiben von Abschnitten aus der Lektüre).

Französisch. 6 Stdn. Abteilung a: Im S. Grünfeld, im W. Othmer, Abteilung b: Hünnerhoff.

Nach vorausgegangenem sechswöchentlichem Lautierkursus, in dem die Schüler schon zum Nachsprechen und Bilden kleiner Sätze angeleitet wurden, folgte die Lektüre der Lesestücke aus Plattner 1. Teil: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 19, 21, 24, 26, 31, 33, 34. Im Anschluss daran Erlernung der Hilfsverben avoir und être, der regelmässigen Konjugation mit Ausschluss des Konjunktivs und Passivs, sowie der Pluralbildung des Substantivs und Adjektivs und der Zahlwörter; Sprechübungen anknüpfend an den Inhalt des Gelesenen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Extemporale, Fragenextemporale, Diktat, Nacherzählung, häusliche Übersetzung).

Erdkunde. 2 Stdn. Abteilung a: Im S. Marseille, im W. Grünfeld, Abteilung b: Heitmann.

Heimatkunde (Wuppergebiet ausführlich, Rheinprovinz in grossen Zügen), dabei Erläuterung der wichtigsten geographischen Begriffe. Kartenlesen. Anfänge der math. Erdkunde. Globus. Gestaltung der Erdoberfläche im allgemeinen.

Rechnen. 5 Stdn. Abteilung a: Thomae, Abteilung b: Heitmann.

Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Anwendung auf benannte Zahlen. Deutsche Masse und Gewichte; Schreiben der Masszahlen mit dem Komma.

Naturbeschreibung. 2 Stdn. Abteilung a: Thomae, Abteilung b: Heitmann.

Im S. Botanik: Beschreibung von 16 vorliegenden Pflanzen mit einfachem Blütenbau; im Anschluss daran morphologische und biologische Erläuterungen wie in den folgenden Klassen: Teile der Pflanze und Lebensgeschichte derselben. Anlegung eines Herbariums. — Im W. Zoologie: Einführung in die Tierkunde, Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel (19 Arten), Unterscheidung und Benennung der einzelnen Körperteile, Hinweis auf den Zusammenhang von Körperbau und Lebensweise der Tiere.

Schreiben. 2 Stdn. Abteilung a und b: Spohr.

Übung des kleinen und grossen Alphabets in deutscher und lateinischer Schrift.

Vorschule.

1. und 2. Ordinarius: Spohr.

Religion. 2 Stdn. Evangelisch. (1., 2. u. 3. Kl. vereint) Buchenau.

Aus dem Alten und Neuen Testament wurden zusammen 24 leichte Geschichten erzählt und erläutert und in Verbindung mit diesen passende Bibelsprüche und Liederverse eingeübt.

Katholisch vereint mit VI.

Deutsch. 6 Stdn. 1. Kl. Spohr.

Bei der Übung im Lesen wurde das Lesebuch für Septima von Paulsiek benutzt. Einige poetische und kurze prosaische Musterstücke wurden eingepägt. Täglich Abschreibübungen als häusliche Arbeit; in der Schule Diktate und Aufschreiben auswendig gelernter Gedichte. Aus der Grammatik wurden besprochen: das Substantiv mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel, die Deklination, das Adjektiv, das Verb und der einfache nackte Satz.

2. Kl. Spohr.

Benutzt wurde das Lesebuch für Octava von Paulsiek. Einige poetische und prosaische Musterstücke wurden eingeprägt. Diktate und Aufschreibebungen in der Schule. Abschreibebungen als häusliche Arbeit. Aus der Grammatik wurden besprochen: Das Substantiv, das Adjektiv und das Verbum.

Rechnen. 6 Stdn. (1. und 2. Kl. vereint.) Spohr.

1. Kl. Spohr.

Die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraum mit unbenannten und benannten Zahlen. Münzen, Masse, Gewichte.

2. Kl. Spohr.

Multiplizieren, Dividieren im Zahlenkreise von 1—100. Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—1000.

Schreiben. 4 Stdn. (1. u. 2. Kl. vereint) Spohr.

Deutsche und lateinische Schrift in einzelnen Buchstaben und Wörtern.

Singen. 1 Std. (1.—3. Kl. vereint) Buchenau.

Einübung leichter Choräle und einstimmiger Volkslieder.

Turnen. 1 Std. (1. u. 2. Kl. vereint) Spohr.

Leichte Freiübungen. Einfache Geräteübungen Turnspiele.

3. Ordinarius: Buchenau.

Religion. Evangelisch. 2 Stdn. Vereinigt mit Kl. 1 u. 2. Buchenau.

Katholisch. Vereinigt mit VI und Vorschule 1.

Deutsch. 6 Stdn. Buchenau.

Übung des Lesens nach der Fibel von Fechner, Teil I und II. Täglich Abschreibebungen, Diktate. Gelernt wurden einige poetische und prosaische Musterstücke.

Rechnen. 6 Stdn. Buchenau.

Die vier Grundrechnungen im Zahlenkreise von 1—20. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise v. 1—100.

Schreiben. 3 Stdn. Buchenau.

Eingeübt wurde das kleine und das grosse deutsche Alphabet.

Singen. 1 Std. vereinigt mit Kl. 1. Buchenau.

Unterricht im Turnen (Jugendspiel) und im Gesang.

Ia. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S.: 283, im W.: 279 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S.: 10, im W.: 10	im S.: —, im W.: 1
aus anderen Gründen	im S.: —, im W.: —	im S.: —, im W.: —
zusammen	im S.: 10, im W.: 10	im S.: —, im W.: 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.: 3,5 %, im W.: 3,5 %	im S.: 0,3 %, im W.: 0,3 %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 14, zur grössten 40 Schüler. Die Vorschüler der 1. und 2. Klasse waren zu einer Turnabteilung vereinigt und turnten eine Stunde in der Woche. Befreit waren von ihnen 2 Schüler, am Turnen nahmen teil: 29 Schüler.

Abgesehen von zwei besonderen Vorturnerstunden, welche von den Oberlehrern Dr. Burgass und Behrendt geleitet wurden, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 27 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: In I: Oberlehrer Dr. Burgass; in II: Oberlehrer Dr. Thomae; in III: Oberlehrer Dr. Heitmann; in IV¹: Oberlehrer Dr. Burgass; in IV²: Oberlehrer Kellner; in V¹: Oberlehrer Behrendt; in V²: Oberlehrer Hinrichs; in VI¹: i. S.: wissenschaftlicher Hilfslehrer Marseille, i. W.: wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Othmer; in VI²: Oberlehrer Dr. Hünerhoff.

Die Anstalt besitzt eine eigene Turnhalle, die bezüglich der Ausstattung mit guten Geräten in keiner Weise etwas zu wünschen übrig lässt. Mit der Benutzung der Halle ist freilich ein Übelstand verbunden, der mit dem Wachsen der Schülerzahl sich immer mehr fühlbar macht und zu dessen Abstellung der Unterzeichnete die städtischen Behörden bisher nicht bereit gefunden hat: Um zu dem Ankleideraum, in welchem die Turnschuhe angezogen werden, zu gelangen, müssen die Schüler die Hälfte der Halle durchmessen. Hierbei wird, besonders bei schlechtem Wetter, wenn der Hof, der vorher der Länge nach zu überschreiten ist, aufgeweicht ist, eine Menge Schmutz und damit Staub in die Halle getragen. **Durch diesen Staub wird der gesundheitliche Nutzen des Turnens geradezu wieder aufgehoben. Es kann das Turnen seinen vollen Wert erst dann haben, wenn vom Hofe aus unmittelbar ein Eingang in den Ankleideraum gebaut wird.** Es ist Beseitigung dieses Übelstandes um so dringender zu wünschen, da die übrigen Einrichtungen der Schule durchgehends so vollkommen wie möglich sind.

Für das Turnen auf dem sehr geräumigen Schulhofe stehen einzelne Geräte, wie ein Reck, ein Barren, ein Sturmsprunggestell, ein Gerkopf, sowie eine mit Lohe gefüllte Grube zum Stabspringen zur Verfügung. Soweit es zugänglich war, wurde von kleineren Abteilungen an diesen Geräten bisweilen im Freien geturnt.

Erledigte Lehraufgaben:

I.

A. Ordnungs- und Freiübungen: Wiederholungen und Erweiterungen früher erlernter Stab- und Hantelübungen, so besonders Hantelübungen im Liegestütz in Verbindung mit Drehungen. Ausserdem Keulenübungen, besonders Arm- und Handkreisen und Schwingen mit einer Keule, versuchsweise auch mit 2 Keulen.

B. Gerätübungen: Gesteigerte Übungen im Klettern und Springen; am Pferd neben Wiederholungen Übungsverbindungen, die mit Hin- und Herspreizen über das Pferd beginnen; über das langgestellte Pferd oder den Kasten die Hocke, Flanke, Wende, Kehre; am Reck Wiederholungen, Zugstemmen, Ruckstemmen, Schwungstemmen, Schwungkippen, Übergrätschen und -Hocken über das hüfthohe Reck, Wende vom sprunghohen Reck, Wage unter dem Reck; Übungen am Doppelreck; am Barren neben Wiederholungen Ein-, Aus- und Kreisspreizen, Grätschen und Kehrschwung am Barrenende, Schulterstand, Rolle, Wage, Kippe am Barrenende, Handstand.

II.

A. Ordnungs- und Freiübungen: Wiederholungen und Erweiterungen aus den Pensen der vorigen Klassen; ausserdem Bildung des mehrgliedrigen Zuges aus der Stirnlinie der Reihen; Marschübungen, Schwenkungen; schwierigere Hantel- und Stabübungen, wie Armschwingen und -Kreisen in Verbindung mit Bein- und Rumpfhätigkeiten; Ausbreiten und Seitenschwingen der Arme; Armstossen und -Hauen mit Fussstellungen und Rumpfübungen.

B. Gerätübungen: Gesteigerte Übungen im Klettern und Springen, besonders auch am Sturmsprunggestell und Bock; am Pferd Wiederholung früherer Übungen, aber im Stütz, dazu Kreisspreizen (Innen- und Aussenkreis), Grätschsprung über das langgestellte Pferd, Überschläge mit Griff an den Pauschen; am Reck Wiederholungen, dann Kippe aus Anlauf oder Stand, leichtere Arten des Schwungstemmens, Knickstütz am kopfhohen Reck; am Barren Schwingen im Knickstütz mit Sitzwechsel, Seitensprünge wie Flanke, Wende, Kehre mit Anlauf, Aufstemmen aus Stütz mit Auflegen der Arme, Aufkippen, Überschläge.

III.

A. Ordnungs- und Freiübungen: Schrägmarsch, Schwenken grösserer Reihen, Inreihensetzen und Aufmarschieren, Abbrechen und Aufmarschieren; Stabübungen mit Griff einer Hand in der Mitte, mit Griff beider Hände an einem Ende in Verbindung mit Bein- und Rumpfhätigkeiten, Stabschwenken und -Stossen, sowie ähnliche Übungen mit Belastung durch die Hauteln.

B. Geratubungen: Übungen im Springen und Klettern unter entsprechender Steigerung, am Pferd, neben Wiederholung der wichtigsten Übungen der IV. Hocke und Flanke, uberspreizen und -Hocken, Schere aus Reitsitz, Vorübungen für den Langssprung; am Reck Verbindungen von Auf- und Umschwungen mit Rucksinken in den Sturzhang vorlings, Unterschwing; Flanke, Wende, Kehre und Hechtsprung am hufthohen Reck; am Barren Beinheben im Streckstutz, Stutzeln und Stutzhupfen auch mit Schwung, Hintersprunge mit Anfügung früher erlernter Sitzarten und Absprunge.

IV.

A. Ordnungs- und Freiübungen: Widergleiche Reihungen in den Viererreihen, Schwenkungen im Ruckwartsschreiten um verschiedene Führer, Reihungen der Paare in Doppelpaare; Stabwinden in Verbindung mit Auslage, Ausfall und Rumpfubungen, Stellungswechsel mit Drehungen, uberspreitzen über den Stab; überheben, Vorheben und Seithochheben des Stabes.

B. Geratubungen: Gesteigerte Übungen im Springen und Klettern, auch unter Benutzung des Sturmbrettes; am Pferd die einfachsten Seitensprünge mit Knieheben, Seitspreizen und Flankenschwing; am kopfhohen Reck Beuge- und Sturzhangubungen, Knieaufschwung und -Umschwung, Felgaufschwung; am Barren nach vorbegehenden wiederholenden Übungen im Aussenquersitz, Kehre und Wende mit halben Drehungen, Übungen im Querliegestutz vorlings.

V.

A. Ordnungs- und Freiübungen: Schwenken der Viererreihen, Reihungen der Viererreihen Rechts- und Linksstaffeln; Aufzug zur Doppelsaule. Wiederholung der in VI vorgenommenen Freiübungen; ferner Auslage und Ausfall in Verbindung mit Arm- und Rumpfhatigkeiten; leichtere Übungen mit Verwendung der Hanteln und Eisenstäbe.

B. Geratubungen: Übungen im Springen und Klettern mit der für diese Stufe nötigen Steigerung; am Reck hangeln, drehhangeln, hangzucken im Streckhang mit verschiedenen Griffarten, Knieliegehang, Knieaufschwung; am Barren Kehre und Wende mit Anfügung früher erlernter Übungen und Drehungen.

VI.

A. Ordnungs- und Freiübungen: Wendungen, Reihungen zu Paaren und Vieren, Taktlaufen, Ziehen in der Umzugsbahn, leichtere Arm-, Bein- und Rumpfhatigkeiten, auch im Gehen.

B. Geratubungen: Übungen im Springen und Klettern; am Reck Übungen im Liege- und Streckhang; am Barren Innenquersitz vor und hinter den Händen, Knieliegehang, Gratschsitz.

1 b. Jugendspiele.

Gespielt wurde im Sommer wöchentlich je 1 Stunde in 9 den Klassen entsprechenden Spielabteilungen unter Leitung der Ordinarien. Neben den einfacheren Spielen, wie: Schwarzer Mann, Katz und Maus, Urbar, Glücke und Geier, Reiterball, Stehball, Jagdball, Drittenabschlagen wurden besonders Barlauf, Schleuderball, Schlagball und vor allem Fussball geübt. Auch im Winter wurde die Pflege des Spiels nicht vernachlässigt, bei gutem Wetter wurde häufig in den Turnstunden gespielt und auch sonst, wenn es möglich war, die Spielstunde gehalten.

Das Schneeschuhlaufen konnte leider in diesem Winter nicht betrieben werden, was eine ganze Anzahl Schüler, die sich eigene Schuhe angeschafft hatten, sehr schmerzlich empfand.

Besondere Vereinigungen der Schüler zur Pflege der Bewegungsspiele und Leibesübungen waren nicht vorhanden.

Für die Spiele stand ausser dem verhältnismässig geräumigen Schulhofe eine am Brettchen gelegene Wiese zur Verfügung, die allerdings zu klein und in manchen Teilen zu geneigt ist, um allen Anforderungen zu genügen. Für grössere Laufspiele und namentlich für Fussball reicht sie nicht aus.

Von den Schülern sind 65 also 23% der Gesamtzahl Freischwimmer und unter diesen 16, welche das Schwimmen erst in diesem Jahre erlernt haben.

2. Gesang.

Chorgesang: II bis V 3 Stdn. — V und VI 2 Stdn. Buchenau.

Die Klassen V—III sind zu einem gemischten Chor vereinigt. Die Schüler lernen den Bassschlüssel, die Vortragzeichen, die gebräuchlichsten musikalischen Fremdwörter kennen. Geistliche und weltliche Gesänge werden eingeübt.

Die Sextaner und diejenigen Quintaner, welche sich nicht für den Chor eignen, wurden in 2 wöchentlichen Stunden gemeinsam unterrichtet: Die Noten und Pausen nach ihrer verschiedenen Form und Geltung. Violin- schlüssel. Einführung in die gebräuchlichsten Ton- und Taktarten. Bindezeichen. Schluss- und Wiederholungs- zeichen. Tonleiter und die Dreiklänge der 1., 4. und 5. Stufe. Tonschlüssel. Einübung von Chorälen und ein- und zweistimmiger Volkslieder.

Zusammenstellung der beim Unterrichte gebrauchten Lehrbücher etc.

Religionslehre: a. evangelische: Schulgesangbuch von Schauenburg und Erk, Spruch- und Liederkanon für den evangelischen Religionsunterricht in allen Klassen. Henning, biblische Geschichten in VI und V. Biblisches Lesebuch von Strack und Voelker in IV bis I.

b. katholische: Schuster, biblische Geschichten; Katechismus der Erzdiözese Köln in allen Klassen.

Deutsch: Fechner, deutsche Fibel, Ausg. A Vorsch. 3; Paulsiek Lesebuch für Vorschulen, Abt. 1 Vorsch. 3; Abt. 1 bzw. 2, Vorsch. 2 und 1; Buschmann, Deutsches Lesebuch I. Teil VI—V; II. Teil IV—I. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in allen Klassen.

Französisch: Plattner, Lehrgang der franz. Sprache I. Teil VI—IV, II. Teil IV—I.

Englisch: Dubislav und Boek, Grammatik und Übungsbuch I; dieselben, Kurzgefasstes Lehr- und Übungsbuch in III—II.

Geschichte: David Müller, alte Geschichte IV; derselbe, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes III—I.

Erdkunde: von Seydlitz, Geographie, Ausgabe D heftweise V—II. Kirchhoff, Schul- geographie I. Wupperthaler Schulatlas VI—IV; Debes, Kirchhoff, Kropatscheck, Schulatlas für die oberen Klassen III—I.

Mathematik und Rechnen: Niederrheinisches Rechenbuch in der Vorschule, Schellen, Rechenaufgaben I. Teil VI—III; Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung III—I; Logarithmisch-trigonometrische Tafeln von Bremiker in I.

Naturwissenschaften: Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, und Leit- faden für den Unterricht in der Zoologie in allen Klassen; Boerner, Leitfaden der Experimental- physik in II—I; Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie in I.

Singen: Erk und Greef, Sängerbuch 1. 2 in VI—V. — Palme, Sang und Klang in V—I.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

26. 4. 95. Prov.-Schul-Koll. zeigt an, dass der Erzbischof von Köln den kathol. Religionsunterricht besuchen will. — 29. 5. 95. P.-S.-K. teilt mit, dass Schüler, welche Verbindungen angehören, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschliessung von den Schulen zu belegen sind. — 17. 6. 95. P.-S.-K. teilt mit, dass Se. Majestät der Kaiser dem Direktor den Rang der Räte IV. Klasse verliehen hat. — 25. 6. 95. P.-S.-K. Zu der vom 25.—28. 10. 95 in Köln stattfindenden Philologen-Versammlung sind die Lehrer, welche teilzunehmen beabsichtigen, zu beurlauben; der Unterricht kann nötigenfalls ausfallen. — 5. 6. 95. Min.-Erl. Den Schülern, welche die Abschluss- bzw. Reifeprüfung abgelegt haben und wegen ihrer Berufswahl einer Bescheinigung hierüber bedürfen, ist dieselbe zu erteilen. — 11. 7. 95. Min.-Erl., betr. Erschiessen eines Schülers beim Spielen mit einer Pistole durch einen Schüler. Dieser Erlass ist im Jahresbericht seinem Wortlaute nach zu veröffentlichen. (Vgl. unter VII. Mitteilungen). — 6. 8. 95. P.-S.-K. bestätigt die Wahl des Dr. Hünerhoff zum Oberlehrer. — 30. 8. 95. P.-S.-K. genehmigt die Übertragung des kathol. Religionsunterrichtes an den Kaplan Giesbert. — 3. 9. 95. P.-S.-K. bestätigt die Wahl des Dr. Othmer zum wissenschaftlichen Hilfslehrer. — 23. 10. 95. P.-S.-K. desgl. des Dr. Heckmann zum Oberlehrer. — 12. 11. 95. P.-S.-K. teilt mit, dass die Weihnachtsferien am 23. 12. 95 beginnen und am 6. 1. 96 endigen. — 28. 11. 95. P.-S.-K. Am 18. 1. 96, dem 25jähr. Gedenktage der Proklamierung des deutschen Reiches, soll eine Schulfeier veranstaltet werden. — 17. 1. 96. P.-S.-K. bestätigt die Wahl des Dr. Othmer zum Oberlehrer. — 9. 1. 96. P.-S.-K. Falls ein Schüler beabsichtigt, sich der Prüfung vor einer Kgl. Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige zu unterziehen, so hat er davon seinem Direktor rechtzeitig Anzeige zu machen. Der Direktor hat dann zu entscheiden, ob der Schüler noch weiter auf der Anstalt bleiben kann. Unterlässt der Schüler diese Anzeige, so ist er von der Schule zu entlassen. — 4. 3. 96. P.-S.-K. erteilt dem Direktor Urlaub vom März bis zum Schluss des Schuljahrs. — 4. 3. 96. Der Herr Minister erkennt die Anstalt als Realschule an.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann am 25. April. Zu diesem Zeitpunkte wurden die Prima und eine Parallelklasse der Quarta neu eröffnet. Die dadurch notwendige Vermehrung des Lehrerkollegiums fand durch den Eintritt des Oberlehrers Dr. Thomae¹⁾ und der wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Schwarzentraub²⁾ und Dr. Hünerhoff³⁾ statt.

Leider war es Dr. Schwarzentraub nur ganz kurze Zeit beschieden seine Thätigkeit der Anstalt zu widmen. Am 6. Mai erkrankte er plötzlich und schon am 10. Mai wurde er uns entzogen. Die Schule beklagte bei seinem Heimgang den Verlust eines durch vorzügliche Charaktereigenschaften ausgezeichneten Mannes von ernstem Streben, dem seine Mitarbeiter ein treues Andenken bewahren werden. Am Tage nach dem Hinscheiden widmete der Direktor ihm im Kreise der Schule Abschiedsworte und am folgenden Tage geleitete die Schule die sterbliche Hülle hinaus auf den Friedhof.

Zur Vertretung des Verblichenen wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Marseille berufen, der schon im vorbergehenden Winter an der Anstalt unterrichtet hatte. Durch seine erspriessliche Wirksamkeit bis zu den Herbstferien und nicht minder durch seinen kollegialischen Sinn hat er sich die Anstalt zu Dank verpflichtet.

Vom 7.—20. Juni war der Unterzeichnete zu einer Landwehrübung einberufen.

Am 21. Juni unterzog der Weibischof Dr. Fischer aus Köln den katholischen Religionsunterricht einer Revision.

Am 9. Juli feierte die Anstalt in ähnlicher Weise wie in den vorhergehenden Jahren ihr Sommerfest im Zoologischen Garten. Unter Vorantritt des eigenen Trommler- und Pfeiferkorps und der Schülerkapelle erfolgte der Ausmarsch um 2 Uhr nachmittags. Nachdem der Kaffee eingenommen war, fand ein Schauturnen statt, an das sich Jugendspiele anschlossen. Nach einem im Saale aufgeführten Reigen hielt der Direktor auf der Terrasse eine Ansprache und verteilte

¹⁾ Dr. Karl Thomae, geboren in Flacht bei Dietz im Mai 1863, absolvierte das Gymnasium zu Wiesbaden Ostern 1881, studierte in Leipzig; pro. fac. doc. geprüft Leipzig 1886, promoviert ebenda 1885, cand. prob. am Gymnasium zu Wiesbaden, von Ostern 1888—89 wiss. Hilfslehrer am Gymnasium und am Realgymnasium zu Wiesbaden bis Ostern 1891, an der Realschule zu Barmen-Wupperfeld bis Ostern 1892, Oberlehrer ebenda von Ostern 1892 bis Ostern 1895. — Im Druck ist von ihm erschienen: „Die Blattstiele der Farne.“ (Dissertation.)

²⁾ Dr. Christian Schwarzentraub, geboren zu Hof Strupbach, Kreis Biedenkopf im Dezember 1863, absolvierte das Realgymnasium zu Giessen Herbst 1883, studierte in Marburg und München; pro. fac. doc. geprüft Marburg 1891, promoviert ebenda 1890, cand. prob. Herbst 1892—93 am Friedrichsgymnasium zu Cassel, Herbst 1893—94 an der Realschule in Cassel, wiss. Hilfslehrer Herbst 1893 bis Ostern 1894 am Realgymnasium zu Biedenkopf, Ostern 1894—95 wiss. Lehrer an der höheren Töchterschule zu Elberfeld Oststadt. Im Druck ist von ihm erschienen: „Die Pflanzenwelt in den Karlssagen.“ (Dissertation.)

³⁾ Dr. August Hünerhoff, geboren zu Bielefeld im Mai 1870, absolvierte das Realgymnasium zu Bielefeld Ostern 1888, studierte zu Leipzig, Berlin und Marburg; pro. fac. doc. geprüft Marburg 1892, promoviert ebenda 1894; cand. prob. von Ostern 1893—94, am Realgymnasium zu Coblenz, Ostern 1894—95 am Gymnasium zu Cleve und zu Barmen. — Im Drucke ist von ihm erschienen: „Über die komischen Vilain-Figuren der altfranzösischen Chansons de Geste.“ (Dissertation.)

Preise an die besten Turner. Es erhielten Preise aus I: Robert Orthmann: ein Schwebereck; aus II: Wolfgang Hartmann: David Müller, Deutsche Geschichte; aus III: Hellmuth Hoppe: Schwab, Sagen des klassischen Altertums; aus IV 1: Ewald Heil: Schaukelringe; aus IV 2: Walter Niederdrenk: Hoecker, Der Krieg mit Frankreich; aus V 1: Ernst Fernholz: Pederzany, Götze von Berlichingen; aus V 2: Erich Todtenhaupt: Weyergang, Theodor Körner; aus VI 1: Otto Poppe: Campe, Robinson Crusoe; aus VI 2: Paul Reimet: Schaukelringe. Ausserdem erhielten die Klassen IV 1, V 1, VI 1 einen Lorbeerkrantz für ihren Sieg über die Parallelklasse im Seilziehen. Nachdem noch ein Butterbrod eingenommen war, wurde gegen $\frac{1}{2}$ 8 Uhr der Rückmarsch angetreten, in Begleitung einer ausserordentlich stattlichen Schar von Angehörigen, die an dem schönen Feste teilgenommen hatten.

Am 20. Juli unternahmen der Direktor und Zeichenlehrer Meyer mit den Primanern, Sekundanern und denjenigen Schülern der Tertia, welche zur Schülerkapelle gehörten, einen Ausflug nach Arnsberg, dem Hönnethal und dem Felsenmeere bei Sundwig, während an dem gleichen Tage Oberlehrer Dr. Burgass mit der IV 1 das Siebengebirge besuchte.

Bei Schluss des Sommerhalbjahrs verliess die Anstalt ausser dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Marseille auch der katholische Religionslehrer Kaplan Bodems, der zum Pfarrer der Gemeinde Uckerath an der Sieg berufen war. Dem Scheidenden sei auch an dieser Stelle Dank ausgesprochen für seine eifrige und erfolgreiche Mitarbeit.

Für den verstorbenen Dr. Schwarzentraub trat nach den vom 14. August bis 19. September dauernden Herbstferien der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Othmer¹⁾ in das Lehrerkollegium ein; der katholische Religionsunterricht wurde von diesem Zeitpunkte ab dem Kaplan Adolf Giesbert²⁾ übertragen.

Während der Dauer des in den Tagen vom 25.—28. Oktober in Köln stattfindenden allgemeinen Philologentages erfuhr der Unterricht mehrfach Unterbrechungen und musste an einem Tage sogar ganz ausgesetzt werden, da die Mehrzahl der Mitglieder des Lehrerkollegiums an der Kölner Versammlung teilnahm.

Am 18. Oktober, dem Geburtstage Kaiser Friedrichs III., wurde mit einer entsprechenden Feier das von den Herren Heinrich Peters und Karl Breidenbach geschenkte, vom Zeichenlehrer Meyer nach Angeli gemalte Bildnis dieses Herrschers eingeweiht. Mit diesem und den beiden anderen Gemälden, über die früher berichtet wurde, ist die Aula in einer hervorragend würdigen und wirkungsvollen Weise geschmückt.

Vom 2.—4. Dezember unterzog der Kommissar des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Herr Provinzialschulrat Henning, die Anstalt einer eingehenden Revision, auf Grund deren der Herr Minister die Erlaubnis zur Abhaltung der ersten Reifeprüfung erteilte.

Am 18. Januar wurde die 25jährige Jubelfeier der Gründung des deutschen Reiches von der Schule in der vorgeschriebenen Weise begangen.

¹⁾ Dr. Karl Othmer, geboren zu Hannover im Dezember 1866, absolvierte das Realgymnasium I zu Hannover Ostern 1885, studierte in Berlin und Bonn, pro. fac. doc. geprüft Bonn 1892, promoviert ebenda 1889, cand. prob. Ostern 1893—94 am Lyceum I, Ostern 1894—95 am Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Hannover; von Ostern bis Herbst 1895 im Auslande. Im Druck ist von ihm erschienen: „Das Verhältnis von Christian von Troyes' Erec et Enide zu dem Mabinogion des roten Buches von Hergest Geraint ab Erbin.“ (Dissertation.)

²⁾ Adolf Giesbert, geboren Mai 1870 zu Essen, absolvierte das dortige Gymnasium Ostern 1890, studierte in Bonn, Kaplan an der Herz-Jesu-Kirche seit September 1894.

Am 26. Januar abends wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers gefeiert. Es kam in Gesängen und Gedichten nebst verbindendem Texte der Krieg von 1870/71 und die Gründung des Deutschen Reiches zur Darstellung. Den verbindenden Text sprach Oberlehrer von Roden.

Die übrigen vaterländischen Gedenktage wurden in üblicher Weise gefeiert.

Am 10. und 11. Februar wurde unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Henning die erste Reifeprüfung an der Anstalt abgehalten. Näheres darüber an anderer Stelle.

Eine musikalische Abendunterhaltung fand am 16. März unter Mitwirkung befreundeter Künstler statt. Über den Ertrag wird im nächsten Jahre berichtet werden.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums und der Schüler war von dem oben erwähnten traurigen Ereignisse abgesehen ein durchweg befriedigender bis gegen das Ende des Schuljahrs, wo Oberlehrer Dr. Hünerhoff vom 9. März ab und Oberlehrer von Roden vom 16. März ab wegen schwererer Erkrankung vertreten werden mussten.

Am 21. März entlässt der Unterzeichnete die Reifeschüler und wird sich, da er von da ab beurlaubt ist, gleichzeitig von der Schule verabschieden, die er verlässt, um einer Berufung als Direktor des Realgymnasiums des Johanneums in Hamburg zu folgen. Es ist ihm ein Bedürfnis für die vielen Beweise von Wohlwollen, welche der während der ersten drei Jahre ihres Bestehens von ihm geleiteten Anstalt erwiesen wurden, herzlichen Dank auszusprechen. In jedem Jahresbericht hat er für Zuwendungen danken dürfen, welche der Schule gemacht wurden, und für das Interesse, das ihr von der Bürgerschaft entgegengebracht wurde. Das Vertrauen insbesondere, dessen er sich erfreuen durfte, machte ihm das Scheiden von einer Anstalt schwer, die dank dem opferwilligen Sinne der Bürgerschaft und dem Verständnis, welches die Vorschläge des Unterzeichneten bei dem Kuratorium fanden, in ihrer äusseren Ausstattung eine Zierde des Schulwesens der Provinz ist. Er scheidet mit dem herzlichen Wunsche, dass die innere Arbeit der Schule eine gesegnete sein möge für alle Zeiten.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1895/96.

	I	II	III	IV 1	IV 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2	Summe	V. 1	2	3	Summe	Gesamtsumme
1. Bestand am 1. Februar 1895	—	19	36	40		30	27	38	36	226	18	14	12	44	270
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95	—	—	5	10		1	3	1	3	23	—	2	—	2	25
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	26	28	27	22	31	28	—	—	179	12	12	—	24	203
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	3	2	3	1	—	31	33	74	5	4	13	22	96
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1895/96	17	29	36	29	27	33	31	39	39	280	17	16	13	46	326
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	1	1	3	—	1	—	1	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	4	2	1	3	—	—	1	1	12	1	2	2	5	17
7. Zugang durch Aufnahme Michaelis	—	—	1	—	—	—	1	1	1	4	1	—	—	1	5
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	17	25	36	28	24	33	32	40	40	275	17	15	11	43	318
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	2	—	—	—	—	2	—	4	—	—	—	—	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	2	—	1	—	—	2	1	6	—	1	—	1	7
11. Frequenz am 1. Februar 1896	17	25	36	28	23	33	32	40	39	273	17	14	11	42	315
Gesamtfrequenz	17	29	40	29	27	33	32	43	41	291	18	17	13	48	339
Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	16,9	15,8	15,1	13,5	13,4	12,1	12,2	10,9	11,3	—	9,6	8,2	6,9	—	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evangelisch	Katholisch	Dissident	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Evangelisch	Katholisch	Dissident	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Schuljahres	212	54	5	10	266	14	1	39	7	—	—	45	1	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	208	54	5	8	258	15	2	38	5	—	—	43	—	—
3. Am 1. Februar 1896	207	53	5	8	258	13	2	37	5	—	—	42	—	—

C. Reifeprüflinge.

Ostertermin 1896.

Nr.	Name des Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes		Frühere Vorbildung.	Gewählter Beruf.
					auf der Schule (Jahre)	in Prima (Jahre)		
1.	Austermann, Max.	19. Mai 1878 in Elberfeld.	kath.	Kfm. in Elberfeld.	3	1	Ob. Realschule (u III).	Kaufmann.
2.	Bonert, Paul.	4. März 1881 in Elberfeld.	ev.	Kfm. in Barmen.	3	1	Realgymnasium (IV).	Fachschule.
3.	Bongard, Arthur.	22. Februar 1879 in Ohligs.	kath.	Zimmermstr. in Ohligs.	2	1	Rektoratschule in Ohligs.	Eisenbahnbeamter.
4.	von Guérard, Otto.	21. Septbr. 1876 in Elberfeld.	ev.	Sanitätsrat in Elberfeld.	3	1	Ob. Realschule (u III).	Techniker.
5.	Jansen, Hugo.	29. Dezbr. 1880 in Merscheid.	diss.	Kfm. in Ohligs.	2 $\frac{1}{4}$	1	Rektoratschule in Ohligs.	Kaufmann.
6.	Jansen, Ludwig.	21. März 1882 in Ohligs.	diss.	Kfm. in Ohligs.	2 $\frac{1}{4}$	1	Rektoratschule in Ohligs.	Oberrealschule.
7.	Neeff, Paul.	12. Oktbr. 1878 in Elberfeld.	ev.	Kfm. in Rheydt.	3	1	Realgymnasium (IV).	Kaufmann.
8.	Orthmann, Robert.	19. Oktbr. 1879 in Elberfeld.	ev.	Kfm. in Elberfeld.	3	1	Ob. Realschule (u III).	Fachschule.
9.	Schmidt, Eugen.	25. Septbr. 1879 in Elberfeld.	ev.	Klempner in Elberfeld.	2	1	Ob. Realschule.	Marine.
10.	Thielenhaus, Wilhelm.	13. März 1880 in Elberfeld.	ev.	Kfm. in Elberfeld.	3	1	Mittelschule (2. Kl.).	Kaufmann.
11.	Westermann, Wilh.	13. Juli 1880 in Elberfeld.	ev.	Kfm. in Elberfeld.	3	1	Ob. Realschule (IV).	Kaufmann.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Deutscher Aufsatz: Wie wird in der Rütlicene die Rechtmässigkeit der Handlungsweise der Schweizer begründet?

Französisch: Übersetzung aus dem Deutschen.

Englisch: Übersetzung aus dem Deutschen.

Mathematik:

1. Ein Rechteck, dessen Seiten sich um 35 m unterscheiden, hat eine Eckenlinie von 65 m Länge; wie lang sind die Seiten?

2. Drei Orte, A, B und C liegen in einer Ebene, A von B 3528,4 m entfernt; Winkel ABC, bezw. BAC ist 73,705°, bezw. 52,843° gross; wie weit ist C von AB entfernt.

3. Wie gross ist der Halbmesser einer Kugel, die einer geraden quadratischen Pyramide mit der Grundkante 12,743 m und der Seitenkante 38,526 m gleich ist?

Die mündliche Prüfung fand am 10. und 11. Februar unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Henning aus Coblenz statt.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek (Verwalter Oberlehrer Grünefeld) erhielt durch Schenkung:

Von den Verlegern: Arendt, Bildungselemente und erzieherischer Wert des Unterrichts in der Chemie (Voss, Hamburg); 12 Nummern der Schulausgaben deutscher Klassiker (Freytag, Leipzig); Noack, Luther's kleiner Katechismus (Nicolai, Berlin); Börner, Vorschule der Chemie und Mineralogie (Weidmann, Berlin); Dieckmann, Koppe's Geometrie (Bädeker, Essen); Brust und Berdrow, Lehrbuch der Geographie (Klinkhardt, Leipzig); Holzweissig, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, Teil I (Pabst Delitsch); Bötticher, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Prausnitz, Berlin). Von Herrn Ingenieur Breidenbach, hieselbst: Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure, Jahrgang 1893; Zeitschrift für Elektrochemie und Elektrotechnik, Jahrgang I, Jahrgang II, 14 Hefte; Bimarckalbum des Vereins deutscher Ingenieure. Von Herrn Oberlehrer Dr. Burgass: Schneeschuhspport, Beilage der Zeitschrift „Der Tourist“, Nr. 1—10. Von dem Quartaner Leaser: Hübner, Natur-, Kunst-, Berg-, Gewerk- und Handelslexikon.

Sämtliche in den verflossenen drei Jahren von der Anstalt erworbenen Bücher sind in der Beilage zum Jahresbericht aufgeführt.

2. Lehr- und Anschauungsmittel (Verwalter Oberlehrer v. Roden).

Es wurden angeschafft:

I. Bilder für den geographischen Unterricht:

1—5. Lehmann, Geographische Charakterbilder (Fortsetzung): Dünen bei Binz auf Rügen, Der Thüringer Wald, Die Furkastrasse. Ein südamerikanischer Urwald, Die Pyramiden von Gizeh. 6—10. Geistbeck und Engleder, Geographische Typenbilder: Der Königsee, Der Golf von Neapel, Nizza, Der Bodensee, Der Schwarzwald.

II. Bilder für Geschichte und Kulturgeschichte:

1—8. Englische Gebäude und Örtlichkeiten (Radierungen und Kupferstiche): Nelson's Monument-Trafalgar Square, Tower of London, Tower Bridge, Houses of Parliament, St. Paul's Cathedral, Trafalgar Square, Holy Trinity Church-Stratford on Avon, Gibraltar. 9—12: Französische Bauwerke und Örtlichkeiten: Palais de Versailles, Hôtel des Invalides, Palais de Fontainebleau, Prise de la Bastille. 13. Das Colosseum. 14. Bild des Fürsten Bismarck (Lichtdruck). 15. Kaiser Friedrich (Lichtdruck). 16. Die Freiwilligen vor Friedrich Wilhelm III. in Breslau. (Aus den Publikationen der Nationalgalerie).

III. Für Anschauungs- und Sprachunterricht.

1. Philip's New Map of London. 2. Plan de Paris, dressé par Vuillemin. 3. Panoram de Paris, Vue prise de l'Arc de Triomphe. 4. Bild eines Kutters. 5. Paquebot américain.

3. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen (Verwalter Oberlehrer Dr. Zimmermann) erhielten als Geschenk von Herrn August Neuburg eine Sammlung von Steinkohlenfossilien (Baumstumpf, Äste, Pflanzenabdrücke).

4. Für die chemisch-mineralogischen Sammlungen (Verwalter Oberlehrer Dr. Thomae) wurden angeschafft:

I. Die hauptsächlich im experimentellen Unterricht gebrauchten Apparate und Geräte:

1 grosser, 4 kleine Gasbrenner mit Zubehör; 1 Gasofen; 2 eiserne Dreifüsse; 1 grosses Bunsensches Stativ mit allem Zubehör, 4 grosse und 4 kleine gewöhnliche Stative; 10 Asbestschalen, 4 eiserne Sandbadschalen, 2 Wasserbäder; Messingdrahtnetze und Thonröhrendreiecke; 2 gewöhnliche Retortenhalter, 2 Retortenhalter mit verstellbarer Klemme, 2 Röhrenträger, 2 Kolben-träger; 2 grosse und 2 kleine Gasentwicklungsapparate; eine Anzahl Retorten mit Vorlagen; Kochflaschen in 2 Grössen, gewöhnliche Trichterröhren und Sicherheitsröhren; Biegeröhren, Gummistopfen, Gummischläuche, Quetschhähne, Verbindungs-röhren;

Schmelztiegel von Porzellan in 2 Grössen, hessische Tiegel, Abdampfschalen von Porzellan in allen Grössen, Krystallisierschalen; Bechergläser aus böhmischem Glase, Jenaer Kochbecher; Waschflaschen und Trockencylinder; 1 Vorlesungscylinder, über den im Tisch befindlichen Gasabzug zu stellen; 10 Reagierkelche mit Ausguss; ein Vorrat Reagiercylinder; Fusscylinder in 2 Grössen; mattgeschliffene Glasplatten mit und ohne Durchbohrung; 1 pneumatische Wanne aus Gusseisen; 1 Gasometer; 1 Tafelwage mit einem Satz technischer Gewichte; 1 Apparat nach Hoffmann zur Verbrennung eines Gases in einem anderen; 2 Tauchelemente; 2 elektrolytische Apparate nach Hoffmann, 1 Döbereinsche Zündmaschine, 2 Absorptionsröhren, 1 Eudiometer nach Bunsen, 1 Dialysator; 1 Destillierapparat; 1 Blasetischlampe nach Bunsen; 1 stählerner Ambos, 2 Glimmerbrillen, 1 Achatmörser, 1 Eisenmörser, 2 Pulvermörser aus Porzellan, 1 Säureheber, 1 Stecheheber, 10 Reagiercylinderbürsten, 3 Bürsten für Röhren, 2 Bürsten zum Reinigen von Glasgefässen, 1 Drahtschneide- und Kneifzange, 1 Hammer, 1 Zange, 1 Blechschere, 2 Papierscheren, 2 3kantige Feilen, 2 runde Feilen, 1 gewöhnliche Eisenfeile, 1 Holzraspel; 2 Halter für Abdampfschälchen, 2 Halter für Reagiercylinder, 2 Halter für Platindraht und -blech, gläserne Rührstäbe in 2 Grössen; 1 Satz Korkbohrer, 1 Korkbohrerscharfer, 1 Korkpresse, 6 Hornlöffel, 2 Porzellanlöffel, 5 Hornspatel, 5 Hornschiffchen, 1 Porzellanspatel; 4 Pincetten, 2 Schmelztiegelzangen; 1 Zapfenbrett, 1 Ablaufkasten aus Zink, 1 Schraubstock.

II. Apparate und Instrumente, die vorzugsweise bei der Analyse gebraucht werden:

1 analytische Wage mit Gewichtsatz; 2 Paar Wiegeröhren, 2 Wiegeschiffchen aus Aluminium; geschliffene Uhrgläser mit Klemmen; 2 Exsiccatoren, 1 Platintiegel; Platindraht und -blech, 2 Reductionstiegel; 3 Aräometer für alle Zwecke, 1 Aräometer für Salzsäure in Procenten. Trichter in allen Grössen, 2 Filtriergestelle, 2 Wasserluftpumpen zum Filtrieren, 8 Flaschen zum Hineinfiltrieren in 4 Grössen; gewöhnliches Filtrierpapier, ein Vorrat Faltenfilter in 2 Grössen, Filter mit bestimmtem Aschengehalt, Druckfilter; runde Glasplatten in 2 Grössen; runde Glasplatten mit Einschnitt in 1 Grösse; 1 Luftbad nach Rüdorff, 2 Thermometer bis 360°. 1 Trockenschrank für Temperaturen von 100°. — 1 Schwefelwasserstoffapparat bestehend aus 6 Abzugschränken mit Glashüren. 1 mineralogischer Hammer; 2 Lötrohre, 1 Vorrat von Lötrohrkohlen und Lötrohrkapellen, 2 Kornzangen, 2 Lötrohrspatel. — 1 Bürettenetage mit 6 Büretten; 3 Büretten nach Geissler; Bürettenschwimmer; 6 graduierte Cylinder mit Fuss- und Ausguss; 3 Mischcylinder mit Stopfen; 8 Literflaschen; 1 Pipettenetage mit 10 Voll- und 6 Messpipetten. 1 Verbrennungsofen zur Elementaranalyse mit Zubehör.

III. die nötigen Chemikalien nebst Standgefässen für Pulver und Flüssigkeiten;

IV. Apparate und Chemikalien zur Herstellung von Mikrophotographien und Diapositiven;

V. eine grössere und eine kleinere photographische Camera nebst Zubehör;

VI. eine mineralogische Sammlung, bestehend aus 340 Mineralien, 89 Felsarten; 40 Fossilien und 60 Elberfelder Mineralien; einige Dünnschliffe;

VII. eine Sammlung von Holz- und Glasmodellen zur Mineralogie; Härteskala und Strichtafel.

Ausserdem erhielt der Apparat an Geschenken:

I. eine Sammlung von 50 Fossilien, von Herrn Oberlehrer Dr. Winterfeld in Mülheim a. Rh.

II. eine Sammlung von Eisen- und Stahlproben, von Herrn Friedr. Krupp-Essen, durch Vermittlung des Herrn Lehrer Nowack hier.

5. Für die Sammlung von Vorlagen und Modellen für den Zeichenunterricht (Verwalter Zeichenlehrer Meyer) wurden in diesem Jahre keine Anschaffungen gemacht.

6. Für die physikalische Sammlung (Verwalter Professor Buchrucker) wurden angeschafft:

Daniellsches, Grenetsches, Meidingersches Element, Stromwender, Spiegelgalvanometer-Modell, Verzweigungsvorrichtung, 2 Strommesser, 2 Spannungsmesser, Widerstandbrücke, galvanoplastischer Apparat, Elektromagnet, Ritchies Kreisel, Morsetelegraph, elektrische Glocke, Ampèresches Gestell, Pacinottischer Motor, Modell des Grammeschen Ringes, kleine Bogenlampe, 3 Glühlampen auf Fuss, Dynamomaschine, grosse Bogenlampe, Vorschaltwiderstand, Rheostat, 2 Induktionsspulen, Schlittenapparat, Funkeninduktor, Funkenständer, 6 Geisslersche Röhren, Störersche Maschine, Fernsprecher in Glasmantel, Vorrichtung für Erklärung der Wirkung des Fernsprechers, Mikrophon, 2 Mikrophon-Fernsprecher mit Doppelleitungsschnur, Thermo-element, stabförmig und rechteckig, Mellonische Säule, grosses Mikroskop mit Zubehör, Hobelbank mit Zubehör.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Bestand der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse vermehrte sich durch die Beiträge der Mitglieder um weitere 240 Mk. auf 480 Mk.

An Geschenken für dieselbe gingen ein von Paul Bonert I 100 Mk.

Gesamtbestand 580 Mk.

Die Herren Heinrich Peters und Karl Breidenbach beauftragten den Zeichenlehrer Meyer, das Bild Kaiser Friedrichs für die Aula zu malen. Das Bild wurde am 18. Oktober mit einer entsprechenden Feier eingeweiht.

Der nordstädtische Bürgerverein überwies der Anstalt für das Konferenzzimmer drei grosse Photographieen der Schule und des Carnapplatz, für die Herr Karl Breidenbach Rahmen stiftete.

Für alle diese Zuwendungen sowie für die unter V. erwähnten ist die Anstalt den Gebern zu herzlichem Danke verpflichtet.

Die Herren Heinrich Peters und C. A. Winkhaus stellten wiederum den Betrag der Pacht eines Spielplatzes am Brettchen mit 160 Mark der Anstalt zur Verfügung. In diesem Jahre fand derselbe Verwendung zur Herstellung eines Tennisplatzes auf dem Schulhofe und zu weiterer Ausschmückung der Schule. Herzlicher Dank den Schenkern.

Der Ertrag des Liederabends am 18. März 1895 betrug 372 Mark, wofür nach Abzug der entstandenen Kosten weitere Büsten zur Ausschmückung der Flure, sowie die in der Reichsdruckerei hergestellten Bildnisse der brandenburgisch-preussischen Herrscher beschafft wurden, beziehungsweise noch beschafft werden sollen. Allen, welche durch ihre freundliche Mitwirkung dazu beigetragen haben, den Liederabend zustande zu bringen, sei auch an dieser Stelle herzlich Dank ausgesprochen, ebenso allen denjenigen, welche durch Zuwendungen irgend welcher Art ihr Interesse für die Anstalt bekundeten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 21. April, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet am Montag, den 20. April, von 8 Uhr morgens an statt. Die zu prüfenden Schüler haben sich mit Schreibmaterial versehen pünktlich einzustellen. Für die Aufnahme sind erforderlich: Geburtschein, Impfschein, bezw. Wiederimpfschein (wenn das 12. Jahr überschritten ist), ausgefüllter Anmeldeschein (die Scheine sind unentgeltlich beim Schuldienner zu haben), Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule. Diese Papiere sind vorher an die Direktion der Realschule in der Nordstadt einzusenden oder bei der persönlichen Anmeldung abzugeben, welche der Unterzeichnete am Sonnabend, den 18. April, von 9 Uhr ab in seinem Amtszimmer entgegennimmt.

Die Aufnahme in der Sexta geschieht vorschriftmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahr. An Vorkenntnissen ist erforderlich: „Bekanntheit mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift (deutsch und lateinisch); Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.“

Das Zeugnis der Reife einer Realschule (nach beendigem sechsjährigen Kursus) berechtigt zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, sowie zum Übergang in die Obersekunda einer Oberrealschule, deren Reifeprüfung (nach beendigem neunjährigem Kursus) u. a. berechtigt zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften, mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das höhere Lehramt, zum Studium des Bau- und Maschinenfachs, des Bergfachs, des Forstfachs, zum höheren Post- und Telegraphendienst etc. Das Reifezeugnis der Realschule berechtigt ferner zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie) zu Berlin und zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen; zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin; zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen, zum Civilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst, bei den Königlichen Provinzialbehörden und Bezirksregierungen („Regierungssekretär“), sowie bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung; zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank; zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst: zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee; zum Eintritt als Apothekerlehrling; mit nachfolgender Zulassung zur pharmazeutischen Prüfung, wenn im Lateinischen die Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums nachgewiesen wird; zu der Meldung zur Landmesser- oder Markscheider-Prüfung nach einjährigem Besuche einer mittleren gewerblichen Fachschule; zum Besuche der höheren Abteilung der Königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, wenn im Lateinischen die Reife für Tertia nachgewiesen wird.

Die Absolvierung der 6 Klassen der Realschule giebt also genau **dieselben Berechtigungen**, wie die Absolvierung der entsprechenden Klassen der **Oberrealschule**, mit der die Realschule im Lehrplan vollständig übereinstimmt.

Auch sei darauf aufmerksam gemacht, dass von der Vorschule der Anstalt die Schüler jederzeit ohne Prüfung auf jede der anderen höheren Schulen übergehen können, dass vor allen Dingen die Absolvierung derselben die Berechtigung zum Eintritt in die Sexta auch des Gymnasiums und Realgymnasiums gewährt.

Gemäss Weisung des Herrn Ministers wird folgender Erlass desselben vom 11. Juli 1895 U II 11731 zur Kenntniss der Eltern gebracht:

Ministerial-Erlass vom 11. Juli 1895. U II Nr. 11731.

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenke erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirktes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres, durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung durch die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Im Auftrage gez. de la Croix.

Auf einige Bestimmungen der von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium festgesetzten Schulordnung sei an dieser Stelle noch besonders hingewiesen:

Muss ein Schüler krankheitshalber die Schule versäumen, so ist davon möglichst bald im Laufe des Tages dem Ordinarius oder dem Direktor auf irgend eine Weise Mitteilung zu machen. Die Beachtung dieser Bestimmung kann gerade im Interesse der Familie nicht dringend genug gefordert werden.

Schüler, welche an ansteckenden Krankheiten, insbesondere Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtheritis, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsfieber, Unterleibstyphus, kontagiöser Augenentzündung, Keuchhusten leiden, dürfen erst dann wieder zur Schule zurückkehren, wenn die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung als beseitigt anzusehen ist. Auch gesunde Knaben sind vom Schulbesuch ausgeschlossen, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, ein Fall der oben genannten Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. (Ministerial-Erlass vom 14. Juli 1884.)

Die Wahl der Pension und Wohnung auswärtiger Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Die Sprechstunde des Direktors ist von 11—12 Uhr vormittags.

Elberfeld, am 20. März 1896.

Der Direktor

Dr. Tendering.

Schülerverzeichnis für das Schuljahr 1895/96.

* bezeichnet die im Sommerhalbjahr, ** die im Winterhalbjahr abgegangenen Schüler.

Prima (17).

1. Austermann, Max.
2. Bloch, Wilhelm.
3. Bonert, Paul, aus Barmen.
4. Bongard, Arthur, aus Ohligs.
5. Frowein, Erich.
6. von Guérard, Otto.
7. Jansen, Hugo, aus Ohligs.
8. Jansen, Ludwig, aus Ohligs.
9. Kieselbach, Rudolf.
10. Neeff, Paul.
11. Orthmann, Robert.
12. Schmidt, Eugen.
13. Stallmann, Arthur.
14. Strümpell, Paul.
15. Sülpke, Adolf.
16. Thielenhaus, Wilhelm.
17. Westermann, Wilhelm.

Sekunda (29).

18. *Allstadt, Hermann.
19. Becker, Eugen.
20. Bernsau, Friedrich, aus Vohwinkel.
21. Bleibtreu, Emil.
22. Brücker, Paul.
23. Dzulko, Otto.
24. Eick, Ernst.
25. Esser, Otto, aus Mettmann.
26. Fricke, Walter.
27. Friese, Karl, aus Barmen.
28. Frowein, Paul.
29. Hartmann, Wolfgang.
30. Hüdig, Hans.
31. *Kerspe, Wilhelm.

32. Keune, Fritz.
33. Lohn, Paul.
34. Marschner, Walter.
35. Mermet, Josef.
36. Möllenhoff, Ernst.
37. Niederdrenk, Paul, aus Velbert.
38. Niederste-Schee, Hans.
39. Nottberg, Wilhelm.
40. Orthmann, Alfred.
41. Pfarr, Walter.
42. Rusche, Alfred.
43. Schöpp, Friedrich.
44. Smitmans, Johannes.
45. *Sude, Wilhelm.
46. *Wirtz, Gustav.

Tertia (40).

47. Alexander, Emanuel.
48. Arnrich, Emil.
49. Böhmer, Otto, aus Ohligs.
50. Busch, Richard.
51. Bussmann, Hermann.
52. Diederichs, Walter.
53. Eick, Wilhelm.
54. Endemann, Wilhelm.
55. Engel, Hans.
56. Fath, Otto.
57. Fester, Eugen.
58. Gille, Heinrich.
59. Hackenberg, Karl.
60. Hoppe, Hellmuth.
61. Killing, Fritz.
62. Kroll, Wilhelm.
63. Kruse, Karl.
64. Lodge, King.
65. **Müller, Johannes.

66. Müller, Paul.
67. zur Nedden, Karl.
68. Nouvortne, Alfred.
69. Ottenbruch, Edmund.
70. Otto, Ernst.
71. Paas, Albert.
72. Pfeiffer, Eugen.
73. Pistor, Werner.
74. Plümacher, Oswald, aus Ohligs.
75. Poppe, Wilhelm.
76. *Recknagel, Rudolf.
77. Riemer, Walter.
78. Sandkuhl, Alfred.
79. Sauerborn, Alexander.
80. Scherer, Walter.
81. Schwab, Paul.
82. *vom Scheidt, Robert.
83. **Stein, Max.
84. Thielenhaus, Ewald.
85. Vogelsang, Paul.
86. Willers, Konstantin.

Quarta 1 (29).

87. Becker, Wilhelm.
88. Birkenstock, Julius.
89. Coquelin, Viktor.
90. Deuster, Paul.
91. Drewke, Paul.
92. Fröhling, Karl.
93. Gegusch, Richard.
94. Heil, Ewald.
95. Heil, Wilhelm.
96. Hufenbecher, Hermann.
97. Iser, Ewald.
98. Jachert, Johann.
99. Kampmann, Emil.

100. Kloos, Georg.
 101. Kroll, Walter.
 102. Löwen, Karl.
 103. Mehliß, Friedrich.
 104. Mehliß, Eugen.
 105. *Meyer, Max.
 106. zur Nedden, Wilhelm.
 107. Noé, Theodor.
 108. Peters, Heinrich.
 109. Reese, Otto.
 110. Ruhwedel, Karl.
 111. Scharloh, Hermann.
 112. Schulte, Georg.
 113. Schulte-Strathaus, Otto.
 114. Valsechi, Hermann.
 115. Wattler, Heinrich.

Quarta 2 (27).

116. **Busch, Wilhelm.
 117. Dahm, Bernhard.
 118. Daum, Ludwig.
 119. Ernestus, Otto.
 120. Frowein, Eduard.
 121. Hermann, Wilhelm.
 122. Hosfeld, Waldemar, aus
 Dago-Kerfell.
 123. **Huppertsberg, Ernst.
 124. von Kamen, Alfred.
 125. Keller, Paul.
 126. Kramer, Arthur.
 127. **Leeser, Benno.
 128. May, Karl.
 129. Meyer, Otto.
 130. *Meyer, Siegfried.
 131. Miebach, Karl.
 132. *Mühlebach, Johannes.
 133. Niederdrenk, Walter.
 134. *Sackenheim, Florian.
 135. Sauerborn, August.
 136. Schröder, Franz.
 137. **Schulte, Adolf.
 138. Schupp, Otto.
 139. **Schwers, Max.

140. Smitmans, Paul.
 141. Theiss, Walter.
 142. Vogelsang, Heinrich.

Quinta 1 (33).

143. Asen, Josef.
 144. Bergmann, Karl.
 145. Betz, Alfred.
 146. Brose, Felix.
 147. Brose, Max.
 148. Caspary, Willy.
 149. Driess, Hermann.
 150. Fernholz, Ernst.
 151. Funkenberg, Gustav.
 152. Hahn, Richard.
 153. Hering, Hans.
 154. Hüdig, Paul.
 155. Kieselbach, August.
 156. Leonhardt, Paul.
 157. Löhmer, Erwin.
 158. Löwen, Otto.
 159. Luckei, Paul.
 160. Lückenhaus, August.
 161. Ludewig, Wilhelm.
 162. Müller, Paul.
 163. Mutzberg, August.
 164. Nouvortne, Robert.
 165. Ocker, Karl.
 166. Räthe, Hugo.
 167. Recknagel, Wilhelm.
 168. Rübel, Albert.
 169. Sude, Max.
 170. Terstegen, Rudolf.
 171. Theis, Adolf.
 172. Thielenhaus, Paul.
 173. Ulrici, Georg.
 174. Wolff, Karl.
 175. Wüster, Paul.

Quinta 2 (32).

176. Arndt, Johannes.
 177. Bogdann, Walter.
 178. Christ, Paul.

179. Dillenborger, Paul.
 180. Göbel, Eugen.
 181. Gries, Otto.
 182. Hammer, Paul.
 183. Heinz, Paul.
 184. Hoffmann, Karl.
 185. Iser, Otto.
 186. Janssen, Emil.
 187. Kirschbaum, Peter.
 188. Mermet, Jules.
 189. Meyer, Karl.
 190. Moubis, Karl.
 191. Nagel, Max.
 192. Priestersbach, Ernst.
 193. Recknagel, Ernst.
 194. Riedemann, Walter.
 195. Schandel, Gustav.
 196. Schiemenz, Wilhelm.
 197. Schmitz, August.
 198. Schubert, Eugen.
 199. Schüler, Rudolf.
 200. Schwander, Rudolf.
 201. Storck, Fritz.
 202. Terstegen, Walter.
 203. Thöne, Paul.
 204. Todtenhaupt, Erich.
 205. Vohwinkel, Friedrich.
 206. Werthenbach, Max.
 207. Wüsten, Eduard.

Sexta 1 (43).

208. Birker, Max.
 209. Birker, Walter.
 210. Braun, Gustav.
 211. Christ, Karl.
 212. Diederichs, Hermann.
 213. Donath, Adolf.
 214. Eckertz, Lothar.
 215. Ernestus, Adolf.
 216. Grosse-Allermam, Wilhelm.
 217. Hammer, Karl.
 218. Hasselhoff, Walter.
 219. Hausmann, Fritz.

220. Heinrichs, Emil.
 221. Heinson, Karl.
 222. Hoffstädter, Hermann.
 223. Hölzer, Theodor.
 224. Jagenburg, Robert.
 225. Jürges, Fritz.
 226. Kampermann, Karl.
 227. Kastening, Emil.
 228. Klenzing, Karl.
 229. Kloos, Heinrich.
 230. **Knappertsbusch, Erich.
 231. **Knappertsbusch, Wilh.
 232. Löckenhoff, Friedrich.
 233. Michaelis, Wilhelm.
 234. Mielke, Karl.
 235. zur Nedden, Walter.
 236. **Peters, Friedrich.
 237. Poppe, Otto.
 238. Rossenbach, Heinrich.
 239. Rübel, Hermann.
 240. **Seelert, Paul.
 241. Scharloh, Fritz.
 242. Schmelzer, Walter.
 243. *Schmitz, Albert.
 244. Simon, Otto.
 245. Steinhaus, Gustav.
 246. Straube, Arthur.
 247. Straube, Friedrich.
 248. Vorberg, Ernst.
 249. Weith, Friedrich.
 250. Wichelhaus, Albert.

Sexta 2 (41).

251. Arnhold, Karl.
 252. Arronge, Max.
 253. Böckmann, Paul.
 254. Cappel, Adolf.
 255. Cramer, Ernst.
 256. Dahlhaus, Julius.
 257. Dederichs, Franz.
 258. Drebes, Emil.
 259. Drescher, Heinrich.
 260. Faber, Emil.

261. Garenfeld, Ludwig.
 262. Garschagen, Adolf.
 263. Garschagen, Peter.
 264. Gerlt, Max.
 265. Hartkopf, Alexander.
 266. Hein, Paul.
 267. Hollmann, Paul.
 268. Hüdig, Fritz.
 269. Jäger, Friedrich.
 270. Kerkmann, Wilhelm.
 271. Klimper, Karl.
 272. Kruse, Adolf.
 273. **Lerche, Marian.
 274. Ludewig, Otto.
 275. Ludorf, Walter.
 276. Lückhoff, Karl.
 277. Müller, Karl.
 278. Offermann, Karl.
 279. *Paulick, Fritz.
 280. Reimet, Paul.
 281. Sauerzapf, Viktor.
 282. Schandel, Hermann.
 283. Schröder, Heinrich.
 284. Smitmans, Heinrich.
 285. Treptow, Friedrich.
 286. Valsechi, Hans.
 287. Weyerstall, Hugo.
 288. Weyerstall, Karl.
 289. Wihl, Alexander.
 290. Wihl, Georg.
 291. **Winckler, Emil.

Vorschule 1 (18).

292. Besenbruch, Max.
 293. vom Dorp, August.
 294. Halfmann, Otto.
 295. Hahn, Josef.
 296. Hanko, Hermann.
 297. Hassel, Paul.
 298. *Holtz, Claus.
 299. Hoogendoorn, Florian.
 300. Köhrmann, Erich.
 301. Kuckes, Wilhelm.

302. Rübenstrunk, Ernst.
 303. Sauter, Ernst.
 304. Schniewind, Karl.
 305. Schubert, Hans.
 306. Söling, Gustav.
 307. Stuer, Arthur.
 308. Will, Wilhelm.
 309. Wolff, Werner.

Vorschule 2 (17).

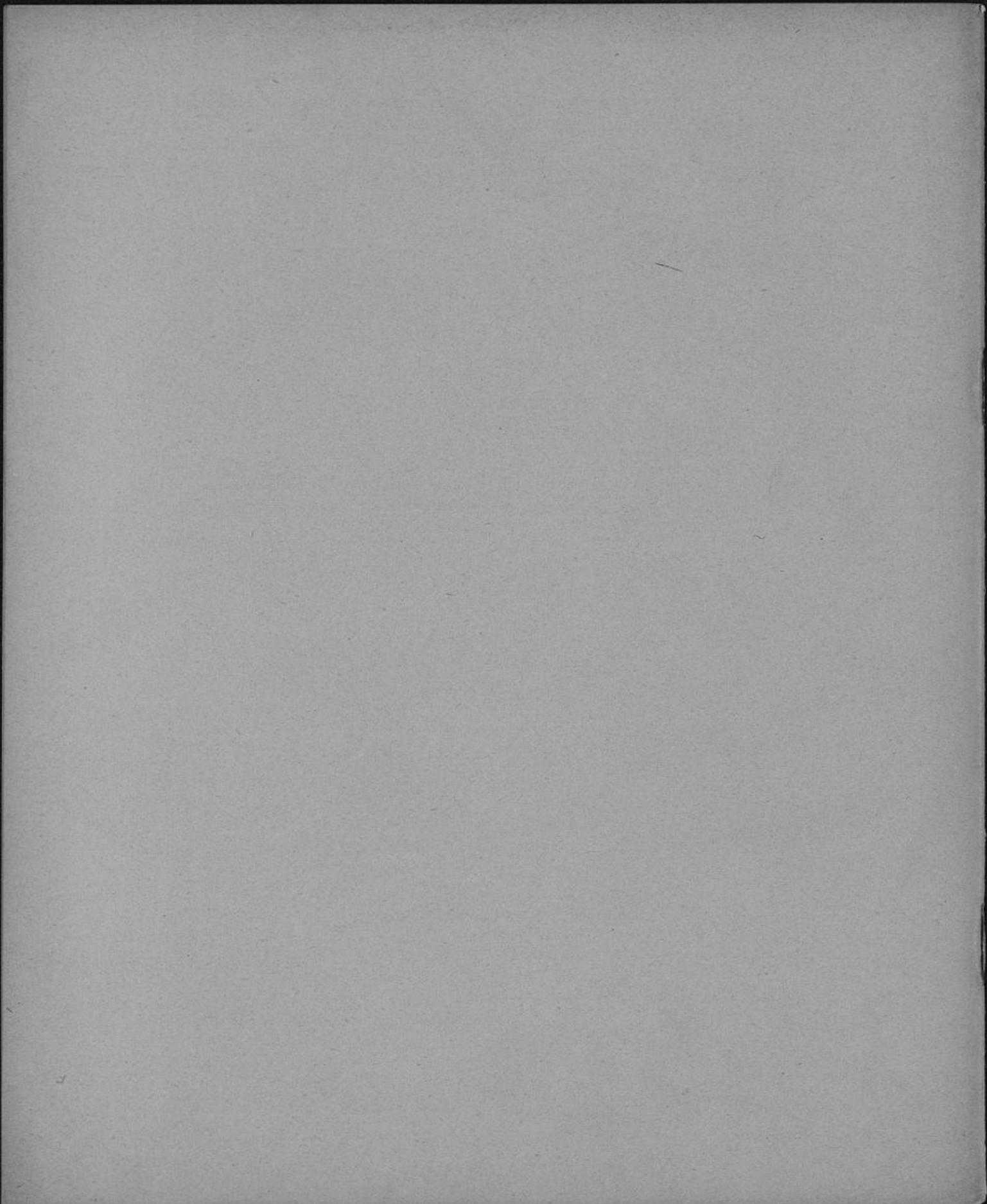
310. Bertram, August.
 311. Classe, Kurt.
 312. **Diederichs, Werner.
 313. Dillenborger, Wilhelm.
 314. Faubel, Albert.
 315. Görth, Alfred.
 316. Hösterey, Walther.
 317. Hufenbecher, Paul.
 318. Jürges, Karl.
 319. Kampermann, Paul.
 320. *Lausberg, Robert.
 321. Neuhaus, Adolf.
 322. Schimmel, Hermann.
 323. Schulte, Fritz.
 324. *Stöckenius, Walther.
 325. Todtenhaupt, Hans.
 326. Vogelskamp, Hugo.

Vorschule 3 (13).

327. Andersen, Friedrich.
 328. Birker, Paul.
 329. Buchrucker, Wilfried.
 330. Dorr, Walther.
 331. Felder, Hans.
 332. *Gerdts, Alfred.
 333. *Holtz, Bertram.
 334. Köhrmann, Kurt.
 335. Löhr, Wilhelm.
 336. Lorenz, Karl.
 337. Opitz, Paul.
 338. Schandel, Walter.
 339. Schmidt, Georg.







TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

